

Kreis Stormarn

Der Landrat
Fachbereich Ordnung



Kreis Stormarn • Der Landrat • 23840 Bad Oldesloe

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Innen- und Rechtsausschuss
Frau Barbara Ostmeier

Zentrale:

Stormarnhaus, Mommsenstraße 13, 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 0 45 31 / 1 60 - 0, Fax: 0 45 31 / 8 47 34
Internet: www.kreis-stormarn.de

Geschäftszeiten:

Mo., Di., Do. + Fr. 08.30 - 12.00 Uhr
Do. 14.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Auskunft erteilt:

Anja Kühn
Mommsenstraße 13, 23843 Bad Oldesloe
Gebäude: A, Raum: 117-119
Tel.: 0 45 31 / 160 - 1370, Fax: 0 45 31 / 1601570
E-Mail: a.kuehl@kreis-stormarn.de
Aktenzeichen: 4/0

27. März 2015

**Bekämpfung der Einbruchskriminalität
Ihr Zeichen: L 21**

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/4238

Sehr geehrte Frau Ostmeier,

der Landrat hat mich beauftragt auf die schriftliche Anhörung zu dem Thema „Bekämpfung der Einbruchskriminalität“ zu antworten.

Das Thema steht regelmäßig auf der Tagesordnung der jährlichen Polizeibeiratssitzung. Seitens der Polizei wird als Fazit darauf hingewiesen, dass diese nur einen Bruchteil der Täter überführen könne. Mir ist bekannt, dass in 2014 im Vergleich zu 2013 die Zahl der Einbrüche im Kreisgebiet um 14 Prozent gesunken ist, aber dennoch will die Polizei sich nicht „zurücklehnen“. So die Äußerung vom stellvertretenden Leiter der Polizeidirektion Ratzeburg. Denn zugleich ist die Aufklärungsquote im Bereich der Wohnungseinbrüche von sieben auf 5,3 Prozent gesunken.

Vor diesem Hintergrund halte ich es für zwingend geboten, dass das in der Drucksache 18/2585 beschriebene Landeskonzept zur Bekämpfung weiter ausgebaut werden muss. Es ist sehr wichtig, dass neben der repressiven Tätigkeit der Polizei vor allem das Augenmerk auf den präventiven Bereich gelegt wird. Die Polizei ist aufgrund ihrer hoheitlichen Befugnisse in beiden Bereichen für den Bürger der erste Ansprechpartner. Deswegen kann von diesem nicht verlangt werden, dass er sich im privaten Bereich, zum Beispiel durch privaten Wachschutz, Unterstützung holt.

Der Kreis Stormarn ist ein gern gesehener Wohnort. Aber er darf nicht zugleich auch ein gern gesehener Ort für die Kriminellen aus dem „Einbruchsgewerbe“ werden. Damit die Polizei ihren Aufgaben nachkommen kann, bedarf es daher keines weiteren Rückzugs von Personal aus der Fläche. Bei den Personaleinsparungsplänen der Landesregierung sollte der Bereich

Seite 1 von 2

Polizei anhand einer Risikoanalyse untersucht werden. Es wird dann mit Sicherheit festgestellt werden, dass das Fehlen derselben nicht nur den Bürger, sondern auch die Landesregierung hart treffen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Anja Kühl
Leitende Kreisverwaltungsdirektorin